

## Gerechtigkeit ist mehr als Recht

Wo man hinhört, wird von Geld gesprochen. Die einen sprechen davon, weil sie zu viel haben: Steuerhinterzieher, die sich selbst anklagen. Andere sprechen vom Geld, weil sie mehr wollen: Sie streiken für höhere Löhne. Und dann reden noch die vom Geld, die schon viel haben: Apotheker, Hotelbesitzer und neuerdings der Fußballbundestrainer. Sogar das Bundesverfassungsgericht hat heute Morgen vom Geld gesprochen und festgestellt: Die soziale Hilfe für Bedürftige ist zu gering. Das Geld für einen Monat kann nicht reichen. Aber eigentlich sagen die Richter: Es stimmt etwas nicht mit der Menschenwürde in unserem Land, haben sie gesagt. Was können Kinder dafür, wenn ihre Eltern arm sind? Sollen Kinder deswegen nicht frühstücken, nicht auf Klassenfahrt gehen und nie ins Kino dürfen? Es kann etwas nicht stimmen, wenn man wegen seiner Armut vors höchste Gericht gehen muss und Hotelbesitzer ohne jede Mühe Steuererleichterungen bekommen.

Als es noch kein Verfassungsgericht gab, gab es Propheten. Die sagten dann, wenn's nötig war: Es stimmt 'was nicht im Land. Einer von ihnen heißt Amos. Ein einfacher Mann ist das. Aber mit viel Mut. Er stellt sich vor die Regierung seines Landes und sagt: Wehe euch, wenn ihr die Armen verkümmern lasst. Besser ist, wenn im ganzen Land Gerechtigkeit fließt wie frisches Wasser (Altes Testament, Prophet Amos, Kapitel 5, Vers 24). Gerechtigkeit ist nicht, dass jeder zu seinem Recht kommt: Apotheker, Busfahrer und Bundestrainer. Das ist schön und wichtig, aber noch keine Gerechtigkeit. Gerechtigkeit ist mehr. Gerechtigkeit ist, wenn keiner im Land Hunger hat, wenn man von seiner Arbeit leben kann, wenn niemand unschuldig Not leidet. Gerecht ist eine Wirtschaft und eine Regierung, wenn nicht nur der eigene Geldbeutel im Mittelpunkt steht. Und wer das jetzt nicht hören will, sagt der Prophet, wird sich noch wundern. Gott hat ein gutes Gedächtnis. Und freut sich heute schon über jeden, der arme Menschen nie sich selbst überlässt.